

Rahmen des jährlichen St. Antonius-Festes, das nicht zuletzt wegen unseres breiten Angebotes von allen Einwohnern Messels sehr gut angenommen wird, fanden zudem Vorträge über die Historie des Ortsteils Grube Messel statt. Wir bieten bei diesem Fest allen etwas: Kreative Spielmöglichkeiten für Kinder, sportliche Wettbewerbe (zum Beispiel Beach-Volleyball), Live-Musik und natürlich Speisen und Getränke. Das diesjährige St. Antonius-Fest findet am Sonntag, 13. Juni, statt.

Wir freuen uns, dass wir für Außen-Veranstaltungen Teile des Geländes der Firma Xella (YTONG) nutzen dürfen, wofür wir sehr dankbar sind. Eingehen möchten wir noch auf das im vergangenen Jahr auf dem Xella-Gelände veranstaltete Musikfest UNPLUGGED, zu dem wir mehrere hervorragende Bands verpflichten konnten. Leider erreichten wir nicht die veranschlagte Besucherzahl. Erfreulicherweise führte das nicht zu einer Belastung für die Vereinskasse.



Musikalische Akzente in der Kapelle: Das Akkordeon-Ensemble „Accenti“ beginnt seine Konzertreise durch Süddeutschland und Österreich mit einem Benefizkonzert zugunsten und in der St. Antonius-Kapelle am 24. Mai (Pfingstmontag) um 19 Uhr.

Messeler Flapsch: Wie werden die notwendige Grundinstandsetzung, die laufende Instandhaltung, die Pflege und die Betriebskosten der Kapelle finanziert?

Förderverein: Hierzu gibt es eine Menge zu sagen. Wir konnten beim Bistum Mainz erreichen, dass die St. Antonius-Kapelle noch als C-Kirche (nach den Stufen A, B und C) gilt und somit das Bistum statisch wichtige Erhaltungsmaßnahmen bezuschusst, aber eben nur diese. Aber in die Vereinskasse fließen Spenden und Mitgliedsbeiträge, und wir freuen uns, dass wir unter anderem in der Firma Xella einen Sponsor haben. Ebenso wichtig wie finanzielle Zuwendungen und Sponsoring sind die Leistungen zahlreicher ehrenamtlicher Helfer, zu denen auch Nichtmitglieder zählen und die sowohl aus Messel als auch aus Grube Messel kommen. Wir sind

sehr dankbar für diese uneigennützig Hilfe, ohne die wir die anstehenden Arbeiten nicht schultern könnten. Alleine für die Sanierung des Turms fallen Kosten in Höhe von 25.000 Euro an. Auch über den Bau einer Toilette, die insbesondere für außerkirchliche Veranstaltungen erforderlich ist, denken wir nach. Laufende Instandhaltung und Pflege sind Sache des Vereins und seiner Helfer. Für die Betriebskosten wie Grundsteuer und Energie kommt die katholische Pfarrgemeinde auf. Die Kapelle ist Eigentum des Bistums Mainz und wird von der Pfarrgemeinde verwaltet.

Messeler Flapsch: Besteht zwischen dem Förderverein und den beiden Kirchengemeinden Einvernehmen über die Aktivitäten des Vereins?

Förderverein: Ja, völliges Einvernehmen. Wir wollen den Fokus nicht alleine auf kirchliche Belange beschränken. Die Kapelle soll sich gleichermaßen weltlichen Nutzungen öffnen. So können beispielsweise Kunst und Kultur nicht nur völlig neue Nutzergruppen erschließen, langfristig könnte die Erhaltung damit auf eine noch breitere Basis gestellt werden: Eine Kapelle von Bürgern für Bürger, solange sie nicht im Widerspruch zu ihrem Ursprungsgedanken steht.

Messeler Flapsch: Möchten Sie etwas sagen zur Mitglieder-Entwicklung seit der Vereinsgründung?

Förderverein: Natürlich. Seit der Vereinsgründung in 2007 hat sich die Anzahl der Mitglieder von anfänglich 25 auf 50 erhöht. Das ist eine Verdoppelung.

Messeler Flapsch: Lieber Herr Zacharias, liebe Edeltraud, ich danke Euch sehr für das interessante Gespräch. Ich habe viel über den Förderverein dazugelernt.

Anmerkung der Redaktion:
Wer eine Spende an den Förderverein machen möchte, kann das unter der folgenden Bankadresse tun:
Förderverein zur Erhaltung der St. Antonius-Kapelle, Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50, Konto-Nr.3204954.

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Messel
Werner Richter, Spessartring 16,
64409 Messel, Tel. (0 61 59) 51 34
Internet: www.spd-messel.de

Redaktion:
Arbeitsgruppe Redaktion
Bruno Vock, Tel. (0 61 59) 3 13
Grafik, Gestaltung, Satz:
art e fakt - Martin Frank PR, Messel

Interessante Beiträge oder Leserbrief sind der Redaktion jederzeit willkommen. Sie erreichen uns auch per e-mail: axel.roller@t-online.de

Messeler Flapsch

Die Zeitung des
SPD-Ortsvereins
Messel

Ausgabe 21
Mai 2010

Der SPD-Bürgermeisterkandidat heißt Andreas Larem

Im proppenvollen Sportheim der TSG konnte Werner Richter, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, viele interessierte Messelerinnen und Messeler begrüßen, die den Kandidaten der SPD für die am 7. November stattfindende Bürgermeisterwahl kennen lernen wollten. Er freute sich, dass auch die Bundestagsabgeordnete und bisherige Bundesjustizministerin Brigitte Zypries, die Landtagsabgeordnete Heike Hofmann und Landrat a.D. Alfred Jakoubek kommen konnten.

Brigitte Zypries brachte auf ihre verbindliche Art den Zuhörern die Person und den beruflichen und kommunalpolitischen Werdegang von Andreas Larem nahe. Larem machte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Groß-

und Außenhandelskaufmann und war danach als Verkaufssachbearbeiter tätig. Sehr bald stieg er in kaufmännische Führungspositionen auf, als Produktmanager, Abteilungsleiter, Prokurist mit Verantwortung für Personal, Vertrieb und Marketing und als Geschäftsführer. Schließlich war er als Geschäftsführer internationaler Unternehmen tätig bis er sich im Jahr 2002 selbstständig machte und es bis heute ist.

Zypries weiter: In diesen kurz beschriebenen Tätigkeiten seien Eigenschaften wie die Fähigkeit zur Menschenführung, die Bereitschaft zum Teamwork sowie Aufbau und Pflege geschäftlicher Netzwerke unerlässlich. Eigenschaften wie diese seien auch eine hervorragende Grundlage für gute Arbeit in



Weiterer Inhalt:

Der Förderverein zum Erhalt der St. Antonius-Kapelle in Grube Messel

Bürgermeisterkandidat
Andreas Larem beeindruckte die Besucher seiner Auftaktveranstaltung am 14. April im Sportheim und erntete viel Beifall.

der Politik, der sich Andreas Larem in Eppertshausen engagiert widmet, als Gemeindevertreter und Mitglied im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss und nach Unterbrechung seit 2006 als Gemeindevertreter, Vorsitzender der SPD-Fraktion und Mitglied im Haupt- und Finanz-ausschuss.

Heike Hofmann, rechtspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, trat in gewohnter Frische und mit gewinnendem Lächeln ans Mikrofon. Sie kenne Andreas Larem gut aus ihrer 8-jährigen Bekanntschaft mit ihm, und für sie stelle sich die Frage nicht, warum er in Messel für das Bürgermeisteramt kandidiert: Er sehe darin die Möglichkeit, Politik zu gestalten. Sein Motto „In Messel steckt mehr“ finde ihre uneingeschränkte Zustimmung. Heike Hofmann muss es wissen. Sie ist sehr häufig in Messel.

Alfred Jakoubek, langjähriger erfolgreicher Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg, machte in seiner Ansprache das Ehrenamt zum einem Schwerpunkt, auf dessen Bedeutung er in seiner aktiven Zeit immer wieder hingewiesen hat. Wenn er sich ein Bild vom Kandidaten mache, werde deutlich, dass er auch Vereinsmensch ist; nicht nur er, auch die Familie ist im Ehrenamt verwurzelt und in vielen Bereichen tätig. Als Mitglied, aktiver Sänger und 2. Vorsitzender des Gesangsvereins Germania Eppertshausen ist er Vorsitzender des Sängerkreises Dieburg im Hessischen Sängerbund, ein Amt, das er auch als Bürgermeister beibehalten will. Dass er von 1991-1995 auch Sprecher aller Eppertshäuser Vereine war, mache sein ehrenamtliches Engagement besonders deutlich. Die Einstellung Larems zu den Vereinen sei eine gute Voraussetzung für das Bürgermeisteramt. Alfred Jakoubek zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern, die gekommen sind, um sich über den Kandidaten zu informieren. Daran werde deutlich, dass die Menschen jenseits von Parteipolitik ihre Gemeinde als Lebensmittelpunkt ansehen.

Andreas Larem, mit Ehefrau, Tochter und Sohn gekommen, gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass so viele Messelerinnen und Messeler der Einladung gefolgt sind. Dass er kein Messeler ist, was die Wähler ändern können, könnte auf den ersten Blick als Nachteil angesehen werden. Auf den zweiten Blick sind Unvoreingenommenheit und Objektivität eines „Fremden“ ein Vorteil. Larem freute sich darüber, dass die Mitgliederversammlung der Messeler SPD - er selbst ist seit 1987 Mitglied dieser Partei - ihn einstimmig zum Kandidaten nominiert hat. Das Motiv für seine Bewerbung sei, dass er nach einem Vierteljahrhundert Tätigkeit in der Wirtschaft nun als politisch Engagierter die Politik zu seinem Beruf machen möchte.

Politik müsse wahrhaftig, sachlich und ergebnisorientiert sein. Zu den Kernkompetenzen eines verantwortlichen Politikers

gehörten Bürgernähe und Dialog; es werde deshalb regelmäßige Bürgerversammlungen geben. Auch die Entwicklung der Gemeinde sei im Dialog mit den Bürgern zu gestalten und voranzutreiben.

Ein wichtiges politisches Ziel sei eine nachhaltige Haushaltspolitik, die auch voraussetzt, dass Bund und Land ihre Haushaltsprobleme nicht auf die Kommunen abwälzen. Besondere Anliegen seien ihm die Erhaltung des Zugangs der Messeler Schüler zu den Darmstädter Schulen, das bedarfsgerechte Eingehen auf die Belange der Senioren angesichts der sich abzeichnenden demografischen Entwicklung, die Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs, die ideale und finanzielle Förderung der örtlichen Vereine, die Vermarktung des Standortes Messel mit dem Ortsteil Grube Messel, dem wegen des UNESCO-Weltnaturerbes und des Informationszentrums eine besondere Bedeutung zukomme. Hier gelte es, mit dem Museumsverein und anderen Beteiligten zusammenzuarbeiten.

Obwohl die Diskussion um die Einrichtung einer Mülldeponie in der Grube lange abgeschlossen ist, sei es nie zu spät, den Messeler Bürgern, der Messeler Politik und der Bürgerinitiative für ihren jahrelangen Kampf gegen die Deponiepläne zu danken. Ohne diesen Kraftakt gäbe es das alles nicht.

Gegen eine interkommunale Zusammenarbeit habe er bei verwaltungsinternen Abläufen grundsätzlich nichts einzuwenden. Sie müsse aber Sinn machen und dürfe nicht auf Kosten der Bürgernähe gehen wie bei der Verlagerung des Messeler Standesamtes geschehen.

Andreas Larem sprach auch das den Messelern auf den Nägeln brennende Thema KL-Trasse an. Er war in der glücklichen Lage, nach Rücksprache mit der zuständigen Landesbehörde mitzuteilen „Das Thema ist vom Tisch“. Der Beifall des Publikums war ihm sicher. Der Bürgerinitiative, die sich gebildet hat und den Ausgang des Streites wohl maßgeblich beeinflusst hat, dankte er. Es zeigt sich hier einmal mehr: Die Messeler wissen sich zu wehren.

Larem beendete seine Ausführungen mit dem Aufruf „Geben Sie mir Ihr Vertrauen und wählen Sie mich zu Ihrem neuen Bürgermeister“.

Bruno Vock

Der Förderverein zur Erhaltung der St. Antonius-Kapelle Grube Messel

Die Redaktion des Messeler Flapsch setzt in dieser Ausgabe die lose Reihe von Interviews mit den Vorsitzenden Messeler Vereine fort. Wir befragen dieses Mal den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins zur Erhaltung der St. Antonius-Kapelle, Josef Zacharias und Edeltraud Lemke. Das Gebäude diente ursprünglich als Spritzenhaus der früheren Werksfeuerwehr. Am 23. Dezember 1945 wurde es, als im Eigentum der katholischen Kirche stehend, zur Kapelle geweiht und wird seitdem von



Erfolgreiches Führungsduo: Josef Zacharias, 1. Vorsitzender, und Edeltraud Lemke, 2. Vorsitzende des Fördervereins zur Erhaltung der St. Antonius-Kapelle.



beiden christlichen Konfessionen für Gottesdienste genutzt. Rechtzeitig zum 100-jährigen Bestehen des Gebäudes in diesem Jahr wird die Kapelle mit der Reparatur des Glockenturms wieder in neuem Glanz erscheinen können.

Messeler Flapsch: Was hat Sie dazu bewogen, die Gründung eines Fördervereins zur Erhaltung der St. Antonius-Kapelle anzuregen?

Förderverein: Nachdem das Gebäude in die Jahre gekommen ist, stellte sich in Folge eingetretener Schäden, absehbar hoher Reparaturkosten bei gleichzeitiger Mittelknappheit der Bistümer durch rückläufige Kirchensteuereinnahmen die ernsthafte Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Kapelle. Gedankenspiele aller Art bis hin zum Verkauf wurden gemacht und nach Lösungen gesucht. Auf Vorschlag von Edeltraud Lemke, seinerzeit noch im Pfarrgemeinderat aktiv, wurde das bisher innerkirchliche Problem mittels eines schriftlichen Aufrufs an alle Messeler Einwohner nach draußen getragen und entsprechende Ideen, aber vor allem Mitstreiter gesucht. Als einer der ersten und wesentlichsten Mitstreiter konnte dann neben vielen Unterstützern Josef Zacharias gewonnen werden, mit dessen großem Engagement ein Förderverein gegründet worden ist. Die Gründungsversammlung erfolgte am 23. Mai 2007, die Eintragung ins Vereinsregister am 19. Juni.

Messeler Flapsch: Nach der Satzung ist Zweck des Vereins die Erhaltung der Kapelle als von beiden Konfessionen genutztes Gotteshaus. Welche Ziele verfolgt der Verein außer dieser Nutzungsart noch. Denn die kirchliche Nutzung beschränkt sich meines Wissens auf den jeweils zweiten der hohen christlichen Feiertage (Ostern, Pfingsten, Weihnachten)?

Förderverein: Es ist richtig, bisher fanden überwiegend an den hohen Feiertagen Gottesdienste beider Konfessionen statt. Wir haben die Satzung hinsichtlich des Nutzungszwecks jedoch viel breiter angelegt als uns dieses wegen der anstehenden Bauarbeiten bisher möglich war. Es finden zum Beispiel in jedem Jahr eine katholische Mai-Andacht mit „Weck, Worscht und Woi“ statt, es werden in der Kapelle Hochzeiten und Taufen gehalten, und es werden Ehejubiläen gefeiert. Um außerkirchliche Veranstaltungen haben wir uns erfolgreich bemüht. Im vergangenen Jahr hatten wir die erste Autoren-Lesung mit Lyrik des polnischen Dichters Jerzy Szymic (wir würden uns freuen, wenn wir weitere Autoren gewinnen könnten), in diesem Jahr findet am Pfingstmontag ein Akkordeon-Konzert statt. Im

100 Jahre
St. Antonius
Kapelle